

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Der wohl bedeutendste deutsche Dichter, **Johann Wolfgang von Goethe**, kam am 28. August 1749 in Frankfurt am Main als Sohn eines Anwalts und einer Anwaltstochter zur Welt. Einige Jahre besuchte Goethe die Schule und erhielt später Hausunterricht vom Vater, der sich zur Ruhe gesetzt hatte. Ersten Kontakt mit der Literatur hatte Goethe bereits mit vier Jahren, als er zuhause kleine Theaterstücke einstudierte. Angeregt von der umfangreichen Bibliothek des Vaters ersann Goethe außerdem eigene Erzählungen und Fantasiegeschichten.

Während des Jurastudiums in Leipzig bekam Goethe Kontakt zur Künstlerszene und erlernte verschiedene Techniken wie das Holzschnitzen oder das Radieren. Außerdem erwies sich Johann Gottfried Herder als Förderer und Mentor, woraufhin Goethe erste bedeutende Werke wie das »Heideröslein« verfasste. In der späteren Anwaltskanzlei (ab 1771) folgten dann »Götz von Berlichingen« (1773) und »Die Leiden des jungen Werthers« (1774).

Auf Einladung des Herzogs reiste Goethe nach Weimar, wo er ab 1775 als Minister tätig war. Frustriert von der wenig reizvollen Aufgabe, den Staatssäckel zu füllen, gab er auch hier der Literatur und den Naturwissenschaften den Vorzug und schrieb Stücke wie »Der Erlkönig« und »Das Göttliche«.

Nach seiner Italienreise (1786 – 1790) betrieb Goethe weitere Forschungen, lernte Friedrich Schiller kennen und verfasste weitere wichtige Werke wie »Die Braut von Korinth« oder »Der Zauberlehrling«. Goethe verstarb am 22. März 1832 in Weimar.

FRANZ KAFKA

Franz Kafka (1883-1924) war einer der wichtigsten deutschsprachigen Erzähler des 20. Jahrhunderts. Sein Leben verbrachte er überwiegend in seiner Geburtsstadt Prag. Kafka ist berühmt für seine grotesken und absurden Erzählungen und Romane. Viele davon erschienen postum: Herausgeber war Max Brod (1884-1968), sein enger Freund und Nachlassverwalter. Kafkas Werk lässt sich keiner literarischen Epoche oder Strömung zuordnen. Es ist absolut einzigartig: Nie zuvor und nie danach hat jemand so geschrieben wie Franz Kafka. Bis in die Gegenwart haben sich Generationen von Lesern in seinen Werken erkannt.

Als Franz Kafka am 3. Juli 1883 in Prag zur Welt kam, war ein Leben als Schriftsteller alles andere als vorbestimmt. Sein Vater Hermann arbeitete als Handelsvertreter. Mutter Julie war zwar für die damalige Zeit ungewöhnlich gebildet, half aber ihrem Mann bei seinen beruflichen Pflichten. Die Schulzeit erlebte der junge Kafka in Prag, wobei er immer wieder unter dem dominanten Vater litt. Kafka studierte in verschiedenen Richtungen und arbeitete anschließend in eher ungeliebten Bereichen, bis er beruflich zum Schreiben kam. Durch seine exzellenten Berichte machte er Karriere und hatte mehr und mehr Übung darin, sein für ihn unzulängliches Leben in seinen Werken zu verarbeiten.

Viele Erzählungen Kafkas sind geprägt von undurchschaubaren Beziehungen, Verwicklungen und unklaren Strukturen der Personen oder Orte. Das tritt besonders in »Das Urteil« oder in »Die Verwandlung« zutage. Auch die nach seinem Tode (am 3. Juni 1924 in Klosterneuburg) veröffentlichten Erzählungen (»Das Schloss«, »Der Prozess«) sind davon geprägt. Neben seinem umfangreichen Werk erinnern heute der »Franz-Kafka-Preis« der Stadt Klosterneuburg sowie der »Franz-Kafka-Literaturpreis« der gleichnamigen Gesellschaft an den Schriftsteller.

